

Mahnung für die Menschenrechte

Südkurier
04.11.2016

Villingen-Schwenningen (häm) Wie religiöse und andere Minderheiten weltweit brutalen Verfolgungen ausgesetzt sind, ist Thema einer aktuellen Ausstellung der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) im Villingen Landratsamt. Sie macht dort im Foyer mit zum Teil drastischem Bildmaterial auf die Menschenrechtsverstöße aufmerksam. Die Bilder und Fallbeispiele sind bis 16. November zu den Öffnungszeiten des Amtes zu sehen.

Ob Todesstrafe für Homosexualität im Iran, Blasphemiegesetz in Pakistan oder kommunistischer Terror gegen Religionszugehörige: Weltweit nehmen die Fälle von Menschenrechtsverletzungen auch durch staatliche Institutionen zu. Das Blasphemiegesetz in Pakistan etwa ist geradezu prädestiniert für Denunziationen und Verfolgungen von Christen. Eine Verunreinigung des Koran etwa oder eine angebliche, abfällige Äußerung über den Propheten Mohammed ziehen ernsthafte Konsequenzen nach sich. Oft besteht die vornehmliche Aufgabe der Polizei dann nicht einmal darin, den Beschuldigten festzunehmen, sondern Lynchmobs vom vermeintlichen Delinquenten fernzuhalten. Bei Freisprüchen haben die Richter Todesangst, auch wenn der Denunzierte nach dem islamischen Recht, der Scharia, zu entlassen wäre. „Das Rechtssystem wird hier immer islamischer“, sagt Sprecher Heinz Josef Ernst von der Arbeitsgruppe Villingen-Schwenningen der IGFM. Die Scharia finde in Pakistan nicht nur im Personenstandsrecht (etwa Scheidung oder Erbrecht) Anwendung. Ähnliche Beispiele der Verfolgung von Christen werden in der Ausstellung etwa aus Kuba, Nordkorea oder China geschildert.

Ein aktueller Schwerpunkt der IGFM ist die Forderung nach einem Kriegsverbrechertribunal für Terroristen des Islamischen Staats, damit diese sich nicht der internationalen Justiz entziehen. Eine Petition, die auf der Ausstellung unterzeichnet werden kann oder im Internet unter igfm.de/is-tribunal, fordert dieses Gerichtsverfahren.

Unterdrückung erfahren geflüchtete Christen laut IGFM allerdings auch in deutschen Flüchtlingsunterkünften. Karl Hafen von der IGFM hält hierzu am 11. November ab 19.30 Uhr im Landratsamt in VS-Villingen einen Vortrag. Der Titel: Dem IS-Terror entronnen – und jetzt bedroht im Flüchtlingsheim?



Mitglieder der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte machen auf verfolgte Christen und Minderheiten aufmerksam (von links): Sigrid Englisch, Erhard Holler, Elizabeth Holler, Gertraud Ernst, Heinz Josef Ernst, Caitlyn Crandell und Daniel Holler.

BILD: ALEXANDER HÄMMERLING